

Der Anfängergeist

Jede Spiritualität beginnt mit der Schulung unserer Konzentrations- oder Hinwendungsfähigkeit. Daraus erwachsen Achtsamkeit und Einsichtsfähigkeit. Absichtslosigkeit unter anderem in Form von unterlassener spekulativer und manipulativer Haltung verfeinern unseren Weg und bereiten ihn für die Gnade der Einung oder "Erleuchtung" vor. Wahre Erleuchtung findet dann schließlich statt, wenn wir Erleuchtung auch nur als eine "Begleiterscheinung auf dem Weg" erkennen. Dann werden wir frei, und nicht verblendet vom Licht der Erleuchtung kristallisiert sich Demut und ein "ganz Unten sein" heraus.

Das ist der Anfängergeist, der eine dienende Position einnimmt. Er ist ganz wach, und posaunt nicht in die Welt hinaus: "Ich bin erleuchtet, ich bin erwacht."
Er kann nur noch dienen und vielleicht von seinem Weg erzählen, der ihn in diese Dankbarkeit geführt hat.

Anfängergeist hilft uns, nicht in religiöser Ekstase, Euphorie oder Manie hängen zu bleiben. Er hilft uns mittels des durch Übung geschulten inneren Beobachters wieder in die Mitte und das Herz zu kommen. Hier wirken Herz und Geist zusammen um gesund zu bleiben. Sie überwinden das Erleuchtungsheil, aus dem es manchmal nicht so einfach ist wieder herauszukommen. Nur das mutige Herz kann uns zurück in die "Dunkelheit" (alles scheint dunkel, wenn wir im Licht sind) führen. Das Leben besteht nicht nur aus Hell und Dunkel, sondern aus allen Schattierungen und Farben dazwischen. Der Anfängergeist kehrt zum Beginn des unteren Kreises zurück, und ist so frei, mit allen Stationen zu spielen. Siehe kommende Graphik:



***Zu Beginn deines Weges
Suchst Du nach Lehrern.
Mit Heranreifen offenbart sich
dir alles als Lehrer und Meister.***

